



***translationale berlin* rückt literarische Übersetzung in den Fokus**

Vom 1.- 3. Oktober 2021 ist das neue Festival für Literaturübersetzung **translationale berlin** im Collegium Hungaricum Berlin zu Gast. Internationale Übersetzer:innen, Autor:innen, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen beschäftigen sich in Lesungen, Diskussionen, Performances und Vorträgen, Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Studierenden, einer Festrede, Materialgesprächen zu übersetzten Büchern, Filmen, Fotos, einer Preisverleihung, einem Übersetzerinnenporträt, einem Kritiker:innenslam und einer Show über einige Dead Ladies der Übersetzungskunst mit einer besonderen literarischen, sozialen und politischen Praxis.

Was macht Literatur zu Weltliteratur, mit wessen Stimme spricht der übersetzte Text? Wie lassen sich in der Übersetzung Gedichte schaffen, wenn jede Sprache ihre eigenen Resonanzräume erzeugt? Welchen Veränderungen unterliegen Sprachen und Übersetzungen in Zeiten der Globalisierung, des Krieges und der Migration, welche Erinnerungen schreiben sich in sie ein? Und wie lassen sich Übersetzungen letztlich bewerten?

Zu diesen und anderen Fragen haben die fünf Kuratorinnen des Festivals internationale Gäste eingeladen.

Dževad Karahasan nimmt in seiner Festrede die menschenverbindende Kraft der Sprache und ihr Fortleben in der Übersetzung in den Blick. Literaturübersetzer:innen wie **Anne Birkenhauer**, **Miriam Mandelkow**, **Karin Betz**, **Marion Graf**, **Lídia Nátori**, **Thomas Weiler**, **Bettina Bach**, aber auch Gebärdensprachenlyriker:innen und Dichter:innen wie **Christian Uetz**, **Jonathan Savkin**, **Orsolya Kalász** und **Eugene Ostashevsky** lassen teilhaben an der Kunst des Übersetzens. Der israelische Autor **Tomer Gardi** oder auch die Literaturvermittlerinnen **Anita Djafari** und **Larissa Bender** diskutieren über die politische Dimension von Sprache und Übersetzung, während der Kulturwissenschaftler **Thomas Macho** einen psychoanalytischen Ansatz vorschlägt. Das Rahmenprogramm bietet eine Ausstellung mit Fotografien der sonst meist unsichtbaren Übersetzer:innen, ein Filmprogramm, mehrtägige Werkstätten zum kollektiven Nachdichten und zum Übersetzen aus/in Gebärdensprache, diverse Workshops für Schüler:innen und Studierende sowie ein für alle offenes Haiku-Atelier.



Das Festivalprogramm

Freitag, 1. Oktober 2021

11:00-13:00 Uhr Medialitäten des Übersetzens

Präsentation und Diskussion

Mit: Maximilian Gilleßen, Maru Mushtrieva, Eugene Ostashevsky und Anton Stuckardt

Moderation: Susanne Strätling

Was passiert beim Übersetzen, wenn Schriftsysteme selbst Gegenstand von Sprachspielen sind?

Beim Buchobjekt *Lake on a Hot Day* von Pavel Ulitin und *Tango mit Kühen* von Wassili Kamenski

fragt sich: Wie hängt Übersetzen mit Setzen zusammen?

In Kooperation mit der FU Berlin

13:30-14:30 Uhr *Plainly Visible – Photographs of Translators*

Gespräch

Mit: Jörn Lindskog und Timea Tankó

Seit 2017 hat die Fotografin Anja Kapunkt mehr als 100 Übersetzer:innen getroffen und porträtiert. Zum Auftakt ihrer Ausstellung spricht sie mit zweien von ihnen.

15:00-15:30 Uhr Festivaleröffnung

Begrüßung: Márta Nagy, Leiterin des Collegium Hungaricum Berlin

Auftakt: Wozu ein eigenes Festival der Literaturübersetzung? Welchen Zugang finden wir zum Anderen? Die Antworten dürften unterschiedlich ausfallen. Es sprechen dazu die künstlerischen Leiterinnen der *translationale berlin* von Weltlese Bühne und TOLEDO-Programm des Deutschen Übersetzerfonds und die Partner:innen der Freien Universität Berlin.

16:00-17:30 Uhr Robert Walsers Schwestern

Gespräch und Lesung

Mit: Marion Graf und Lída Nádori

Moderation: Lydia Dimitrow

Geschwisterliche Beziehungen spielen beim exzentrischen Klassiker Robert Walser eine große Rolle. Welche Wahlverwandtschaften bestehen zwischen dem originalen, dem französischen und dem ungarischen Walser?

18:00-19:30 Uhr Wer spricht im übersetzten Text?

Materialgespräch

Mit: Claudia Hamm, Gaby Hartel und Thomas Macho

Die Mischung aus Stil, Register, Weltsicht, Humor usw. wird oft als „Stimme des Autors“ bezeichnet. Werden also Stimmen übersetzt statt Texte? Welche psychologische Dimension haben Stimmen, und wie kann man sie gestalten?

20:00-21:00 Uhr Text in Bewegung

Performance

Mit: Rafael Evitan Grombelka, Anna Hetzer, Julia Kulda Hroch, Jonathan Savkin, Kinga Tóth, Christian Uetz und Franziska Winkler



In der explosiv-explorativen Performance der Literaturinitiative „handverlesen“ treffen sich hörende und gehörlose Lyriker:innen in einer Sprache jenseits der Schrift. Mit anschließendem Gespräch (simultan gedolmetscht).

21:30–22:30 Uhr Dead Ladies Show

Performance

Mit: Katy Derbyshire, Michael Ebmeyer, Aurélie Maurin und Susan Stone

Starke Frauen der Weltgeschichte in Bild, Wort und Musik! Mit einem Abend zur Übersetzung waren die Performer:innen der Dead Ladies Show schon auf "TOLEDO-tour", jetzt feiern sie zwei Ikonen der weiblichen Übersetzungsgeschichte.

Workshops

10:30–12:30 Uhr Workshop: Filmuntertitelung

(geschlossener Workshop für Schüler:innen)

Leitung: Nadine Püschel

Wie übersetzt man einen Film? Mit professioneller Software erarbeiten Jugendliche aus dem Dreilinden-Gymnasium in Kleingruppen und gemeinsamer Diskussion die Untertitelung eines britischen Kurzfilms.

10:30–13:30 Uhr Workshop: Kreatives Sprachlabor

(geschlossener Workshop für Schüler:innen)

Leitung: Leila Chammaa

Spielend erzählen und übersetzen! Anhand von angebotenen Materialien entwickeln Schüler:innen der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule gemeinsam eine Geschichte und übersetzen sie anschließend in alle Sprachen, die sie mitbringen.

10:30–12:30 Uhr Workshop: Manga-Übersetzungsatelier

(geschlossener Workshop für Schüler:innen)

Leitung: Verena Maser

Wie kommt ein Comic vom Japanischen ins Deutsche? Mit Hilfe von Wort-für-Wort-Übersetzungen suchen die Schüler:innen der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule nach Lösungen: Welches Geräusch macht ein Lagerfeuer? Welcher Fisch liegt auf meinem Sushi?

Samstag, 2. Oktober 2021

10.30–12.00 Uhr Geschichte(n) meiner Sprache

Podiumsdiskussion

Mit: Bettina Bach, Eva Profousová und Thomas Weiler

Moderation: Henrike Schmidt

Unsere Sprachen spiegeln fremde Dominanzen, aber auch Eroberungen wider: Wie nähert sich die Übersetzung den fremden Sprachschichten an, mit welchen Strategien?

12:30–14:00 Uhr Globish – die Sprache des Wissens?

Podiumsdiskussion

Mit: Alexandra Berlina, Hanna Engelmeier und Eva Geulen

Moderation: Wolfgang Hottner



Englisch hat sich als Wissenschaftssprache derart etabliert, dass auch Nicht-Muttersprachler:innen ihre Publikationen auf Englisch verfassen oder von Computern übersetzen lassen. Macht Globish Übersetzungen von Menschen hinfällig oder ihre Bedeutung erst sichtbar?

in Kooperation mit der FU Berlin

15:00–16:30 Uhr Sprache in postmigrantischen Zeiten

Podiumsdiskussion

Mit: Charlotte Bomy, Tomer Gardi und Miriam Mandelkow

Moderation: Nora Bierich

In postmigrantischen Gesellschaften gibt es neben der Landessprache eine Vielfalt anderer Sprachen. Wie wirkt sich das auf Literatur und Übersetzung aus?

17:00–18:00 Uhr Funken. Zur Übersetzung des Romans *Die Jakobsbücher* von Olga Tokarczuk

Materialgespräch zu TOLEDO-Journal

Mit: Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein

Moderation: Dorota Stroińska

Literaturübersetzung zum Anfassen: Auf seinem Weg über die polnisch-deutsche Sprachgrenze hat das Übersetzerduo Gegenstände aufgelesen, die verborgene Sinndimensionen jenseits des gedruckten Buches erschließen und assoziative Funken sprühen lassen. Wie springen diese Funken auf die Übersetzung über?

18:15–19:15 Uhr Über die Kinetik von Namen, Körpern und Kulturen. Zur Übersetzung des Romans *Die Legende der Adlerkrieger* von Jin Yong

Präsentation des TOLEDO-Journals

Mit: Karin Betz

Moderation: Jing Bartz

Karin Betz entführt uns in den Kosmos des Kung Fu und erzählt von Kampf- und Kochkunst, Kalligrafie und Konfuzianismus sowie der Lehre der Fünf Elemente und Schwimmen als integralem Bestandteil des Mao-Kults.

20:00–21:30 Uhr Dževad Karahasan: *Leben, Wort und lebendiges Wort*

Festivalrede und Gespräch

Mit: Dževad Karahasan

Moderation: Cornelia Jentzsch

Der bosnische Schriftsteller Dževad Karahasan hat als Zeuge der Zerstörung von Sarajevo, der kulturell und religiös vielstimmigen Stadt, ein besonderes Bewusstsein für die inhumane Instrumentalisierung, aber auch für die erhellende und menschenverbindende Kraft der Sprache. Seine Festivalrede nimmt ihr Fortleben in der Übersetzung in den Blick.

Anschließend Musik, Gespräche und Begegnungen.

Sonntag, 3. Oktober 2021

11:00–12:30 Uhr Die Grenzen der „Weltliteratur“

Podiumsdiskussion

Mit: Larissa Bender, Anita Djafari und Nicole Witt

Moderation: Nora Bierich



Weltliteratur heißt es, doch wer bestimmt, was Weltliteratur ist, und um welche Welt handelt es sich? Wer entscheidet, was verlegt und was übersetzt wird? Und vor allem, was nicht?

13:00-14:30 Uhr Die Übersetzer:innen-Barke geht an...

Preisverleihung und Empfang in Kooperation mit dem VdÜ

Laudatio: Ingo Herzke

Der 2004 erstmals ausgelobte Preis des Verbands deutschsprachiger Übersetzer:innen literarischer und wissenschaftlicher Werke (VdÜ) an übersetzerfreundliche Verlagsmenschen oder Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geht 2021 an die Literaturvermittlerin und Kämpferin für größere Diversität in der deutschsprachigen Literaturszene Anita Djafari.

14:00-18:00 Uhr Haiku- und Kunstatelier

Mitmachworkshop

Leitung: Natsuyo Koizumi und Karla Reimert Montasser

Sind besonders kurze Texte besonders leicht zu gestalten? In einer offenen Werkstatt werden gemeinsam Haiku geschrieben, übersetzt und in allen Sprachen nachgebildet, die in der Gruppe vertreten sind. Anschließend werden die Gedichte als Kaltnadelradierung gestaltet und gedruckt.

In Kooperation mit dem Haus für Poesie

15:00-16:30 Uhr Auf der Suche nach dem Ton

Gespräch und Lesung

Mit: Anne Birkenhauer

Moderation: Marie Luise Knott

Für Anne Birkenhauer, die Übersetzerin von David Grossman, Dan Pagis, Jehuda Amichai und vielen anderen israelischen Autor:innen, ist Übersetzen Kunst und Lebensform, eine Art, in der Welt zu sein. Wie hat die jüdische Lese- und Lernkultur ihr Leben, ihr Selbst- und Übersetzungsverständnis geprägt? Ein Porträt.

17:00-18.30 Uhr Wie gut ist eine Übersetzung?

Debatte und Slam

Mit: Albrecht Buschmann, Sieglinde Geisel, Maria-Christina Piwowarski und Olga Radetzkaja

Moderation: Frank Heibert

Literatur lesen heißt oft: übersetzte Literatur lesen. Dann gefällt einem die Lektüre – oder auch weniger. Doch woran liegt das? Gibt es Argumente oder ist alles nur Geschmackssache? Wie beurteilt man Übersetzungskunst? Debatte und spielerische Anwendung in einem Slam mit vielen Gewinner:innen.

19:00-20:00 Uhr Mein Hirn: Ein See

Abschlussperformance zur TOLEDO-Werkstatt von 1.-3. Oktober 2021

Mit den Lyrikübersetzer:innen: Christian Filips, Orsolya Kalász, Christina Kunze, Eva Zador und den Klangkünstler:innen andyvazul und Ute Wasserman

Projektleitung: Orsolya Kalász

Die bedeutende ungarische Lyrikerin und Übersetzerin Ágnes Nemes Nagy hat die Isoliertheit des Ungarischen oft als dessen „weltliterarischen Tod“ bezeichnet. In einem kollektiven Lyriklabor werden ihre bildgewaltigen Gedichte ins Deutsche neu übertragen und zum Abschluss des Festivals in einer Performance mit Wort und Klang erlebbar gemacht.



Detailliertes Programm:

<https://www.translationale-berlin.net/programm/>

Anmeldung:

<https://www.translationale-berlin.net/anmeldung/>

Aufgrund der aktuellen Situation gibt es eine reduzierte Anzahl an Plätzen. Ausgewählte Programmpunkte werden jedoch auch live gestreamt.

1.- 3. Oktober 2021

translationale berlin. Festival für Literaturübersetzung

Collegium Hungaricum Berlin, Dorotheenstr. 12, 10117 Berlin

www.translationale-berlin.net

translationale berlin. Festival für Literaturübersetzung ist ein Projekt von Weltlesebühne e.V. und TOLEDO – Übersetzer*innen im Austausch der Kulturen. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Übersetzerfonds mit den Mitteln des Programms NEUSTART KULTUR. In Kooperation mit dem Collegium Hungaricum Berlin, dem Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin und Lettrétage e. V., unterstützt vom VdÜ und dem Haus für Poesie.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

weltlese**bühne**
ÜBERSETZER ÜBERBÜCHER



Deutscher
Übersetzerfonds



Haus_
für__
Poesie

Präsentiert von taz und TraLaLit - Magazin für übersetzte Literatur.



TraLaLit

Pressekontakt: Jutta Büchter, presse@translationale-berlin.de